



ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL
ZUM SCHABBAT

<i>Tora:</i>	Bamidbar (4. Buch Moses), 33:1-36:13	במדבר לג, א-לו, יג
<i>Maftir:</i>	Bamidbar (4. Buch Moses), 28:9-15	במדבר כח, ט-טו
<i>Haftara:</i>	Jirmejahu (Jeremia), 2:4-28;3:4	ירמיהו ב ד-כח, ג, ד

Inhalt der Toralesung

✧ *Stationen der Reise (33:1-49)*

Mosche zeichnet alle Orte auf, an denen das Volk in der Wüste gelagert hat.

✧ *Eroberung des Landes Israel (33:50-34:28)*

Mosche fordert das Volk auf, das Land Kanaan in Besitz zu nehmen. G"tt beschreibt ihm die Grenzen des Landes und benennt die Stammesfürsten.

✧ *Leviten- und Zufluchtsstädte (35:1-34)*

Die Leviim erhalten kein Land, aber besondere Städte. Sechs Städte sollen Zufluchtsorte für Menschen sein, die versehentlich getötet haben.

✧ *Zelofchads Töchter II (36:1-13)*

Damit der Besitz von Zelofchads Töchtern ihrem Stamm erhalten bleibt, sollen sie nur Männer aus Menasche heiraten. – *Chasak, chasak we-nitchasek!*

✧ Weil dieser Schabbat auf Rosch Chodesch fällt, lesen wir in einer zweiten Torarolle über die entsprechenden Mussafopfer.

Inhalt der Haftaralesung

Obwohl man meist die reguläre Haftara durch das letzte Kapitel von *Jeschajahu* (הַשְּׁמִים בְּסֵאִי) ersetzt, wenn Schabbat auf Rosch Chodesch fällt, gilt das im Aw und Elul nicht, damit die drei Haftarot des Unglücks (תִּלְתָּת דְּפִרְעוֹנוֹתָא) und die sieben des Trostes (שִׁבְעַת דְּנִחְמָתָהּ) vollständig gesagt werden.

G"tt wirft dem Volk Israel durch den Propheten vor, Ihn verlassen und stattdessen fremden Götzen gedient zu haben, obwohl Er es durch die Wüste und ins Land Israel geleitet hat. Dass nun Zerstörung und Vertreibung drohen, ist die Folge davon, dass es an Ehrfurcht vor Ihm gefehlt hat. Alle Ermahnungen sind erfolglos geblieben – das Volk hat sich immer wieder erniedrigt und steht beschämt da wie ein ertappter Dieb. In der Not bittet es doch G"tt um Hilfe, muss sich aber sarkastisch fragen lassen, wo denn die Götzen sind, die es sich selbst geschaffen hat. Dennoch ist G"tt bereit, Sein Volk wieder anzunehmen.

Die Reisen Israels

Paraschat Masej beginnt mit den Worten „Elu masej bnej Israel...“, das sind die Reisen Israels, Raschi erklärt, dass der liebe G'tt das Volk für 40 Jahre auf Wanderschaft schickt und die Kinder Israel ihre Reisen in einer Art von Reue angetreten haben. Sie sind nicht, wie manch einer vielleicht glauben mag, 40 Jahre ununterbrochen umhergewandert. Während der ganzen Wanderschaft unternahmen Sie insgesamt 42 Reisen, wovon alleine 14 auf das erste Jahr nach dem Auszug fallen, als sie von Raamses bis Tatma, wo die Spione ausgeschiedt wurden und dann wieder von Chazerot nach Ratma in der Paran Wüste unterwegs waren. Nimmt man noch die Reise nach Aharons Tod von Haar bis Arawot im vierzigsten Jahr hinzu, so verbleiben für den langen dazwischenliegenden Zeitraum von 38 Jahren laut Rabbi Mosche Hadarschan lediglich 20 Reisen. Rabbiner Tanchuma sagt: Vergleiche dies mit einem König, der mit seinem kranken Sohn auf eine Reise ging. Auf dem Rückweg zählte der Sohn alle Stellen auf, an denen sie waren – hier haben wir übernachtet, hier hattest du Kopfschmerzen usw..

Der Rambam geht von einer anderen Perspektive an diesen Satz heran wenn er sagt, dass die Wanderschaft für alle nachkommenden Generationen die Wunder G'ttes zeigen soll, damit unsere Nachkommen nicht glauben sollten, dass die Wanderung in der Wüste am Rande einer Oase stattfand, wo es ausreichend Wasser und Grünes gab. Eine andere interessante Erklärung bringt Rabbi Schaul Natanson von Lebuw. Er sagte, dass ja im Abschnitt Schoftim das Verbot geschrieben steht, das man sich nicht mehr in Ägypten niederlassen soll. Daher hat die Thora genauestens alle Stationen der Reise aufgezählt, um uns zu zeigen, dass das Verbot der Rückkehr sich nur auf diesen speziellen Weg beschränkt und diejenigen ausnimmt, die eine andere Anreiserute aussuchen. Diese Denkweise entspricht der anderer Rabbinern, wie Mosche Jaakow Mekutzi usw.

Gedanken zu Rosch Chodesch AW

Aw ist der fünfte Monat des Jahres, wenn man von Nisan an zu zählen beginnt. So wird er auch in der Tora genannt: "WAJA'AL AHRON HAKOHEN EI HOR HAHAR... - zum Berg Hor ging Ahron, der Priester hinauf und starb dort im vierzigsten Jahre nach dem Auszug der Söhne Israels aus dem Land Ägypten im fünften Monat am ersten des Monats." (Bamidbar 33:38) Der Name Aw ist babylonischer Abstammung. Man nennt ihn auch "Menachem Aw", der tröstende Aw, weil man nach der Zerstörung des Tempels, die in diesem Monat geschah, Trost erwartet. Manche sehen in dieser Bezeichnung auch eine Anspielung auf Megillat Ejcha - die Rolle der Klagelieder, die nach dem Alef-Bejt angeordnet ist. Mena- chem A-W (Alef Bejt), es ist der Monat, in welchem der Heilige, gelobt sei Er, einst Sein Volk trösten wird, im Monat, in welchem die Megillat Ejcha, die Rolle A-W, gelesen wird.

Eine weitere Auslegung für A-W Alef Bejt bezieht sich auf die zwei Völker, die unsere Heiligtümer zerstört haben: Alef - steht für Edom - die Römer und Bejt für Bawel, Babylonien.

Beim Datieren der Briefe, die man im Monat Aw schreibt, wird bis zum neunten des Monats "Aw" geschrieben, nach diesem Datum wird er "MENACHEM AW" benannt. Das Stern- zeichen des Monats ist der Löwe.

Als in früheren Zeiten das Bejt Din - der Gerichtshof - den Monat heiligte, wurden Boten ausgesandt, die das Erscheinen des Neumondes bezeugen mussten. Die Boten wurden an weit entfernte Orte geschickt, um Rosch Chodesch Aw zu verkünden, damit man das Datum des neunten Aw, des Fasttages auf den Tag genau einhalte.

Rosch Chodesch Aw hat nur einen Tag, da der vorange- hende Monat Tammus "unvollständig" ist, d.h. aus 29 Tagen besteht. Der Monat Aw ist "vollständig", er hat 30 Tage. Der neunte Aw ist zwar Fasttag, wird aber in der Megillat Ejcha "Mo'ed - Festtag genannt, denn einst wird der Heilige, gelobt sei Er, diesen Trauertag in einen Tag der Freude und des Jubels verwandeln.

Rosch Chodesch Aw ist ein "TA'ANIT ZADDIKIM", ein Fast- tag für die Frommen und Gerechten. Es ist der Tag, an dem der Priester Ahron starb. Obwohl Rosch Chodesch, wird dieser Tag von manchen als Fasttag begangen, und auch solche, die nicht fasten, begehen ihn als besonderen Trauertag im Andenken an Ahrons Tod.

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel
E-Mail-Abonnement: Anmeldung: an <igb@igb.ch>, Archiv <http://www.igb.ch/parascha.html>
Erklärungen auf Seiten 2 und 3 mit freundlicher Genehmigung des „Beit Midrasch D’Berlin – a tora education and outreach center“ (www.yeshiva.de) - unterstützt durch „Roland S. Lauder Foundation“.
Die Zusammenfassungen der Torah- und Haftaralesungen sowie der Wegweiser durch das Schabbat-Gebet stammen von Herrn Prof. Dr. Joachim Mugdan und werden mit seiner freundlichen Genehmigung nachgedruckt. Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet.

WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael: Barechu</i>	104-109	336-344
mit Einschaltungen für Rosch Chodesch	<i>Blaues Buch</i> 12-15	
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
mit Einschaltungen für den 2. Schabbat nach 17. Tammus	<i>Blaues Buch</i> 76-77	
Leise Amida (Stehgebet) mit <i>Jaale we-jawo</i> ; Wiederholung	113-118	352-364
Hallel	203-207	556-565
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch</i> 10	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch</i> 10	394-396
<i>schrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida Schabbat Rosch Chodesch ; Wiederholung	126-132	406-420
mit Einschaltung für Rosch Chodesch in der Keduscha	132	432
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אֲחִינוּ בְּכָל-בַּיִת יִשְׂרָאֵל הַנִּתְּוֹנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בַּיִם וּבֵין בִּיבְשָׁה,
הַמְּקוֹם יִרְחֵם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרִוְחָה וּמֵאֲפֵלָה לְאוֹרָה וּמִשְׁעָבוֹד לְגִאָּלָה,
הַשָּׂתָא בְּעָגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן. (Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

Heute (6. August):

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt 21:05
Maariw 21:45

Wochentags:

Morgens: Sonntag (7. August) 07:45
Montag bis Freitag (8.– 12. August) 06:45

Abends: Sonntag bis Donnerstag (7.– 11. August) 19:30

Schabbat Dewarim (12. /13. August):

Eingang (Mincha & Maariw) 19:30
Schacharit 08:30